

Bericht aus dem Stadtrat (Günter Böhm)

Nachdem vor der jüngsten Stadtratssitzung die Tagesordnungspunkte 4 und 5 der öffentlichen Sitzung kurzfristig abgesetzt wurden, waren noch 10 Punkte zu behandeln. Unter Punkt 2 berichtete Frau Wimmer zum neuesten Stand des Radwegebaues von Engelbrechtsmünster nach Geisenfeld. Hier ist ein größerer Grunderwerb vonnöten, da u.a. ein Wendekreis vor der Brücke für Räum- und Streufahrzeuge benötigt wird. Die Kosten werden in der nächsten Sitzung vorgestellt (Aufwandsträger ist bekanntlich das Straßenbauamt). Dem Vorschlag von Stadtrat Hofer, den Radweg zu verbreitern, kann nach Auskunft von Frau Wimmer nicht gefolgt werden, da die Förderungsvoraussetzung nur eine Breite von 2,5m vorsieht.

Eine längere Diskussion entstand bei Punkt 3 um die Auftragsvergabe für eine Beleuchtung des Radweges. Es herrschte Übereinstimmung, dass nicht der gesamte Radweg ausgeleuchtet werden muss, daher ging es "nur" um die Strecke jenseits des geplanten Steges vorbei an der Zufahrt zum Klosterjäger-Schützenheim entlang der Straße am Hochstadel bis zum Kindergarten Regenbogen. Die Kosten für die dafür notwendigen 9 Lampen liegen bei 34.000 € und es ging im Wesentlichen um die Fragen ob es überhaupt eine Ausleuchtung braucht und wenn ja, soll diese mit einem Bewegungsmelder gesteuert werden oder nur mit einer Zeitschaltung? Auch der Vorschlag, die bereits vorhandenen Peitschenlampen am Schützenheim für ca. 2.500 € nachzurüsten wurde diskutiert.

Insbesondere die USB/ILM Fraktion machte sich für eine Ausleuchtung in diesem Bereich stark, denn wir wollen, dass der Radweg auch angenommen wird und das ist aus unserer Sicht dann gegeben, wenn er den Nutzern auch sicher erscheint! Mit 8 Gegenstimmen wurde der Vorschlag des Bürgermeisters (9 Lampen, die nach Bedarf gedimmt werden können) angenommen.

In der Folge waren zwei Anträge der Bürgerliste zu behandeln. Unter Punkt 4 forderte diese u.a. in der Regensburger Straße stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte. Diese würden für Errichtung und Unterhalt Kosten in sechsstelliger Höhe verursachen. Bürgermeister Paul Weber stellte die protokollierten Ergebnisse von an neun Tagen durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen der Geisenfelder Polizeiinspektion vor, die so gut wie keine Überschreitungen ergaben. So gab es z.B. an einem Tag mit 540 Messungen nur fünf Beanstandungen, wobei der schnellste mit 66 Km/h gemessen wurde. Eine derart teure Anlage wäre nicht nur nach Meinung des 1. Bürgermeisters unverhältnismäßig, auch die Mehrheit des Gremiums sah es genauso. Mit 23:1 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Dann folgte ein weiterer Antrag der Bürgerliste, in dem u.a. ein kommunales "1000 Dächer-Programm für Geisenfeld" gefordert wird. Ohne auf mögliche Kosten oder negative Folgen für von Privaten beantragte Förderungen einzugehen, soll sich die Verwaltung gefälligst die Gedanken machen, die in diesem populistischen Scheinantrag leider vollkommen fehlen! Von mir aber auch den Kollegen Hollweck (USB) und Lachermeier (CSU) vorgebrachte Argumente, dass es bereits attraktive öffentliche Förderangebote gibt wurden mit dem Hinweis abgetan, dass man hier mit Politik der Nachkriegsjahre Zukunft zu gestalten versuche. Nebenbei bemerkt: In der Nachkriegszeit hatten unsere Vor- und Vorvorfäter wichtigeres zu tun, als nur über Probleme zu reden. Sie packten an und haben unser Land wieder aufgebaut!

Zurück zum Antrag. Wenn eine Förderung von Investitionen, die bei einer PV Anlage im Bereich von 8.000 bis 14.000 € liegen nicht nur zur Lachnummer werden soll, muss man schon mit Beträgen zwischen 500 und 1.000 € rechnen. Was das bei bis zu 1000 Dächern kosten würde kann sich jeder selbst ausrechnen. Eine freiwillige Leistung in dieser Dimension ist für mich

weder vorstellbar, noch sinnvoll und für einen selbsternannten Haushaltswächter, der regelmäßig anmahnt, die freiwilligen Leistungen zurück zu fahren, mehr als fragwürdig. Für die breite Mehrheit im Gremium ist es selbstverständlich, dass man über geeignete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende nachdenkt und dort wo es Sinn macht, konkrete Maßnahmen ergreift.

Abschließend wurden zwei Anträge positiv beschlossen. Der HSV Rottenegg erhält rund 4.500 € für die energetische Umrüstung seiner Flutlichtanlage und auch die Kreisverkehrswacht erhält einen Zuschuss.

Die Information des 1. Bürgermeisters unter "Bekanntgaben", dass die Regensburger Straße für drei Wochen wegen Deckenerneuerung gesperrt wird und die Umleitung über die Staatsstraße 2232 erfolgt, beschloss die öffentliche Sitzung.